

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 33 (1958)
Heft: 12

Artikel: Seite des Genossenschafters
Autor: Lutz, Georg-R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Robert Owen, der Schöpfer der wirtschaftlichen Selbsthilfe

Zum 100. Todestag eines Sozialreformers

Die Welt darf diesen Monat eines Mannes gedenken, dessen wirkliche Güte, schöpferischer Einfallsreichtum und glühender Fortschrittsglaube die Welt während eines halben Jahrhunderts im Banne gehalten und einen nachhaltigen Einfluß auf das wirtschaftspolitische Denken der Mit- und Nachwelt ausgeübt haben. Der keltische Ursprung Robert Owens – er wurde am 14. Mai 1771 im nordwalisischen Städtchen Newtown geboren – mag seinem genialen Ideenreichtum und seiner lebenswachen Vielseitigkeit mit zugrunde liegen.

Owens Lebenswerk

Der erfolgreiche Fabrikant. Der aufgeschlossene, frühreife Knabe, der bis zum zehnten Lebensjahr seinem Lehrer beim Schulunterricht half, eignete sich in seiner kaufmännischen Lehre und Verkaufstätigkeit eine große Menschenkenntnis an. Damals entwickelte sich die britische Baumwollindustrie. Mit seinen Fähigkeiten und seinem überzeugenden Wesen war Owen mit 20 Jahren Direktor einer der größten Feingarnspinnereien. Er verbesserte die Verspinnbarkeit der bisher unbeliebten nordamerikanischen Baumwolle. Es gelang ihm, daraus feinere Garne zu 40 Prozent höheren Preisen herzustellen. Am 1. Januar 1800 übernahm er, als Teilhaber, die Leitung – the government, wie er sich ausdrückte – der großen schottischen Spinnerei von New Lanark mit über 2000 Arbeitskräften (Männern, Frauen und Kindern). Hier erwarb er sich ein beträchtliches Vermögen.

Der väterliche Arbeitgeber. Die größte Aufmerksamkeit widmete Owen indes dem arbeitenden Menschen. In der damals verachteten Fabrikarbeit war praktisch nur der Abschaum der menschlichen Gesellschaft beschäftigt. Owen setzte sich für die Verbesserung ihrer Lage ein, verlangte aber auch höhere Leistungen, strengste Ordnung und Sparsamkeit im Betrieb. Er besaß eine ungewöhnliche Gabe, die Menschen zu leiten. Durch Auszahlung der Löhne während vier Monaten zur Zeit des amerikanischen Baumwollembargos von 1806 gewann er das Vertrauen dieser Leute. Er schaffte die Fabrikbußen ab, zahlte bessere Löhne, baute Arbeiterwohnungen, führte Konsumläden, Arbeitslosen- und Alterskassen ein. Seine besondere Liebe galt den Kindern. Er schaffte die Fabrikarbeit der Kinder bis zum zehnten Lebensjahr ab und richtete ihnen Schulen in Pestalozzis Geist ein. Seine Söhne wurden bei Fellenberg in der Schweiz erzogen. Owen vertrat den Grundsatz, daß der 5 Prozent übersteigende Ertrag den Arbeitern in Form von Sozialwerken zugute kommen solle.

So gestaltete Owen New Lanark zu einer Musterfabrik und einer Mustersiedlung aus. Der Ort wurde in ganz Europa berühmt und von Tausenden von Lernbeflissenen, von Parlamentariern, Ministern und Fürstlichkeiten besucht.

Der Gesetzesreformer. Nach zwölf Jahren war dieses große Erziehungs- und Reformwerk gelungen. Auf Grund dieser Erfahrungen setzte sich Owen für gesetzgeberische Reformen in England ein. Auf dem Gebiet der Fabrikgesetzgebung und der Armenpflege vertrat Owen den Grundsatz, daß menschlich gehobene Arbeiter mehr und Besseres leisten. Er entfaltete eine rastlose Tätigkeit, damit sein Gesetzesentwurf für eine allgemeine soziale Reform im Fabrikwesen durchdrang. Das im Jahre 1819 vom Parlament angenommene Fabrikgesetz (Peels Act) war jedoch stark verwässert und blieb nur auf die Baumwollspinnereien beschränkt. Während der schweren Wirtschaftskrise von 1815 in England befürwortete Owen die Hebung der Konsumkraft durch staatliche Arbeitsbeschaffung. Zugleich würde damit auch der Marktwert der menschlichen Arbeitskraft gehoben.

Der praktische Weltverbesserer. Da sein Erfolg auf gesetzgeberischem Gebiet so stark beschnitten ward, konzentrierte Owen nunmehr seine Kräfte, nebst umfangreichen eigenen Mitteln, auf die Aufgabe, selbst eine Reform der Gesellschaft durchzuführen. Sein Grundgedanke war, daß die Arbeiterbevölkerung ihre Armut durch Selbsthilfe und Zusammenarbeit überwinden könnte. Nach dem Muster von New Lanark errichtete er, 1825, «Dörfer der Zusammenarbeit in New Harmony im Staate Indiana, in Mexiko, in Orbiston (Lanarkshire), Harmony Hull und Queenwood (Hampshire) und in Rahahine (Irland). Der Grundgedanke war, daß solche Mustersiedlungen Schule machen und die ganze übrige Welt dazu veranlassen würden, sich eine neue gesellschaftliche Struktur zu geben. Seine Kolonien bestanden aus Gemeinschaften von etwa 1200 Personen mit 1000 bis 1500 acres Land. Sie führten ein ausgesprochenes Gemeinschaftsleben, wobei sich landwirtschaftliche und gewerbliche Produktion ergänzen sollten. Sämtliche Experimente schlugen indes infolge der menschlichen Unzulänglichkeit und vielleicht auch wegen ungenügender Vorbereitung der Teilnehmer auf ihre neue Aufgabe fehl. Owen verlor, allein in New Harmony, 200 000 Franken beziehungsweise vier Fünftel seines Vermögens. 1828 kehrte er wieder nach England zurück, um dort wenigstens einen Teil seines Reformprogrammes durchzuführen. 1829 gab er die Leitung der Lanarkwerke vollständig auf und widmete seine ganze Zeit und sein restliches Vermögen der Verbreitung seiner Ideen.

Owen und die Gewerkschaften. Das Aufkommen einer Arbeiterbevölkerung und das Wachstum der 1824 zugelassenen Gewerkschaften ließen Owens Lehre als Ausdruck dieser Bewegung erscheinen. Nach seiner Rückkehr aus Amerika ward er der geistige Führer der Gewerkschaften. Er schlug ihnen die Bildung von Werkstätten mit Selbstverwaltung, also von Produktivgenossenschaften, vor. Die nötigen Kapitalien dazu sollten von den Konsumgenossenschaften geäuft werden. Das unerwartete Wachstum der Gewerkschaften machte es zunächst glaubhaft, daß einzelne Industrien und vielleicht sogar der ganze industrielle Sektor durch diese Körperschaften gelenkt würden. Die große Begeisterung führte 1833 zur Bildung der ersten gewerkschaftlichen Dachorganisation, der Grand National Consolidated Trades Union. Doch die entschiedene Gegnerschaft der Arbeitgeber, die scharfe Unterdrückung durch Regierung und Gerichte brachten diese Bewegung in wenigen Monaten zu Fall.

Owens Gedankengebäude

Seine Weltanschauung. Schon früh verlor Owen jeden Glauben an die bestehenden Formen der Religion und erdachte sich selbst einen Glauben, den er als völlig neu und sein eigen betrachtete. Seine philosophische Bildung war man-

gehaft, sein Weltbild einseitig technisch-materialistisch. Seine ersten, gewinnstüchtigen Teilhaber von New Lanark wechselte er gegen Philanthropen aus, die seine Ideen teilten, darunter der Moralphilosoph Jeremias Bentham (1748–1832), mit dem er geistig vieles gemeinsam hatte. Beide verneinten die organische und historische Gesellschaftsordnung, beide verkörperten ein ganz mechanistisches Denken und waren extreme Individualisten. Owen und Bentham vertraten den naturwissenschaftlichen Rationalismus, das Prinzip des größten Glücks der größten Zahl. Sie befürworteten den Volksschulgedanken sowie internationale und pazifistische Ideen. Owens Grundsätze besaßen axiomatischen Charakter. In der Hauptsache hat er sie vollständig aus eigenen Erfahrungen und Eingebungen gewonnen. Sie erinnern an Helvetius und Godwin. Später stellte Owen fest, daß John Bellers (Proposals for raising a college of industry, 1696) vor ihm ähnliche Ideen geäußert hatte. Owen stand in freundschaftlichem Gedankenaustausch mit Malthus, James Mill und Ricardo.

Die Soziallehre. In vier Abhandlungen legte Owen 1812/13 seine sozialpolitischen Grundsätze nieder. In seinem Buch über die neue Moral der Welt forderte er völlige Gleichheit unter den Menschen. Vernünftige Erziehung und eine wirtschaftlich günstige Lage müßten mit Sicherheit vortreffliche Menschen hervorbringen. Er hatte es ja in New Lanark bewiesen. Die Regierungen sollten die Produktion einer überströmenden Güterfülle organisieren und damit allseitige Glückseligkeit schaffen. In seinen späteren Schriften forderte Owen die Abschaffung des Privateigentums an Produktionsmitteln und deren Überführung in Gemeinbesitz. Das genossenschaftliche Gemeinwesen betrachtete er als den Katalysator im wirtschaftlichen Ausgleich von Produktion und Konsum der Verbrauchsgüter. So wurde Owen zum Schöpfer der englischen Konsumgenossenschaften.

Die Arbeitswährung. In geistiger Verbindung mit Ricardo, der die Arbeit als das einzige Fundament des Wertes betrachtete, versuchte Owen eine Arbeitswährung einzuführen, der er die Arbeitszeit als natürliche Einheit zugrunde legte. Der Preis der Erzeugnisse wurde nach den Rohstoffkosten und der Arbeitszeit berechnet. Er gründete 1832 in London eine Arbeitsbörse (Labour Exchange), auf der die Arbeiter ihre Produkte gegenseitig absetzen konnten. Das Geld ersetzte er durch Arbeitsscheine (labour notes). Owen war überzeugt von der wesentlichen Ungerechtigkeit des Profits, abgesehen von dessen Gefährlichkeit (Überproduktion bei Unterkonsum). Doch bestand insofern ein Widerspruch in seinen Gedanken, als die Arbeitswährung ihre Aufgabe nur bei der Abschaffung des Renteneinkommens hätte erfüllen können. Owen versprach hingegen den Rentenbezüglern auf Grund der erhöhten Produktion ein vermehrtes Einkommen. Nach einigen Monaten kam die Arbeitsbörse zu Fall. Sein Kampf gegen den «Profit» geht als das wichtigste Erbe an den nachfolgenden Sozialismus über.

Owens Krisentheorie. Owen gehört einerseits zu den Urhebern jener Krisentheorie, die den geringen Anteil der arbeitenden Klassen am Volkseinkommen als die größte wirtschaftliche Störungsursache erkannte. Daneben erklärte er die Krise noch mit der mangelhaften Währung, gegen die er als Heilmittel die «Arbeitswährung» einführen wollte. Dieses Schwanken in den Mitteln hatte zur Folge, daß ein Teil seiner Anhänger sich mit einer Währungsreform begnügen und das Privateigentum an den Produktionsmitteln unangetastet lassen wollte.

Kooperation und Menschenbildung. Unter dem Eindruck der Industrialisierung, der Ablehnung seiner Reformen durch Regierung und Arbeitgeber sowie der Konkurrenzwirtschaft

legte Owen mit der Zeit sein Hauptaugenmerk auf die Weckung der Kräfte der Selbsthilfe und auf deren Ingangsetzung durch Zusammenschluß und Zusammenarbeit der Arbeitenden und der Verbraucher. Der anhaltenden Armut und der Konkurrenz zwischen Mensch und Maschine könne als das einzig wirksame Mittel ein gemeinsames Handeln der Menschen entgegengesetzt werden. So aber würden die Maschinen in den Dienst am Menschen gestellt. Für die Zusammenarbeit der Konsumenten als solche interessierte sich Owen indes wenig und lehnte, gleich wie Fourier, die Vaterschaft des Genossenschaftsgedankens ab. Durch eine kooperative Lebensführung sollten die Menschen den schädlichen Konkurrenzgeist und das Gewinnstreben überwinden. Owens Gedanken besitzen eine gewisse Ähnlichkeit mit jenen des russischen Kommunismus. Dieser ist bekanntlich nicht so sehr als ein Versuch zur Hebung der Lebenshaltung des Volkes aufzufassen als vielmehr ein Versuch zur radikalen Veränderung des Denkens, um es von einem individualistischen zu einem sozialen Verhalten zu bringen. Owen lehnte dagegen jeden Gedanken der Gewalt ab und wollte die Umwandlung der Menschheit durch ihre Erziehung erreichen. Der revolutionäre Marx verwarf Owens Genossenschaftslehre als utopisch.

Wertung

Philanthropie und Selbsthilfe. Owen war der erste moderne Großindustrielle, der in völlig selbstloser Weise Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen schuf. Er verkörperte reine Menschenliebe, Aufopferungsfähigkeit und Überzeugungstreue. Dolléans bezeichnet seine Haltung als «patronalen Philanthropismus». Owen begünstigte eine Politik hoher Löhne, bleibt jedoch mit seinen landwirtschaftlich-gewerblichen Hausgemeinschaften diesseits des industriellen Kommunismus. Er würdigte als erster die staatliche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Schaffung einer Arbeitslosenstatistik. Er gründete in England die Kindergärten und brachte das Volksschulwesen in Gang. Owen ist ohne Zweifel der geistige Urheber der modernen Genossenschaftsbewegung.

Evolution und Positivismus. Die Begriffe Sozialist und Sozialismus traten in Owens Werken auf. Seinen Gemeinschaften wollte er, wie Fourier, einen völlig freiwilligen Charakter geben. Männer mit bedeutend besserer theoretischer Begabung und höherem wissenschaftlichem Rüstzeug, wie William Thompson und John Gray, brachten Owens praktischen Plänen große Hochachtung entgegen. Trotz seiner industriellen Erfahrung wußte er nicht die Vorteile einer nationalen und internationalen Arbeitsteilung zu würdigen. Owens größtes Verdienst bleibt wohl, daß er das englische Volk und durch dieses die Welt mit seinem sozialen Fortschrittsglauben durchdrang und zugleich den Willen zu einem positiven Gesellschaftsaufbau von unten nach oben in der Welt verankerte. Sein großer persönlicher Charme, seine Liebe zu den Kindern blieben ihm lebenslang erhalten. Owen starb am 17. November 1858 in seiner Geburtsstadt Newtown.

Georg-R. Lutz
(«Schweiz. Konsumverein»)

*Die Zeitschrift «das Wohnen» verbreiten,
heißt für die Idee der Genossenschaft werben.*